

# EU-Niedergang

Wilfried Müller am 8. 12. 2019 auf <https://www.zum-muendigen-buerger.de>



Wie war der Spruch? *Die Standardausreden bei Staatsversagen sind* 1. *EU-Regelung*, 2. *Datenschutz*. Da ist zuviel Wahres dran, als dass es lustig wäre. Sonst könnte man sagen, die *EU* vereinigt *E-* und *U-*Politik (*Ernte* und *Unterhaltungspolitik* wie bei *E-* und *U-Musik*<sup>1</sup>, Bild: geralt, pixabay).

Das Paragraphenzeichen in dem Bild weist darauf hin, dass die Probleme nicht am Unterhaltungswert liegen - die sind ernstzunehmen. Wenn man mal vom aktuellen Übergrieffversuch absieht, mit dem die EU aus dem Brexit Kapital zu schlagen versucht (EU-Betrugsversuch<sup>2</sup>), bleiben noch genug Vorwürfe übrig. Als zweitgrößtes EU-Problem nach dem unstillbaren Geld-

Geltungsbedarf kann man die überkandidelte Bürokratisierung sehen; und das drittgrößte EU-Problem wäre dann das überkandidelte Multikulti. In der Zusammenwirkung kommt eine Kombination raus, die wahrscheinlich niemand wollte:

**Parkinsons Gesetz<sup>3</sup> lebt auf**, gemäß dessen sich eine Organisation immer weiter vergrößert, je weniger Zuständigkeit sie hat - die EU hat bald einen wichtigen Staat weniger als Mitglied, und sie will sich dessen ungeachtet finanziell aufblähen. Und wofür das Ganze? Für Multikulti & more, das per Bürokratie durchgesetzt wird.

Vulgo: *EU-Freiheit wird verordnet, reguliert und kontrolliert*.

Das hört sich nicht nur komisch an. Es ist genauso symptomatisch für das Wesen der EU wie der unstillbare Geld- und Geltungsbedarf. Dabei sollte es eigentlich ganz anders sein: *Die EU realisiert Ideale*. So wie es früher bei der EWG gewesen ist. Nur dass es heute die Ideale von Bürokratie und Multikulti sind. Beides ist in dieser Ausprägung nicht mehr zuträglich; die Panikmache mit dem „Klimanotstand“ ist sogar unerträglich. Bei den EU-Völkern ist der Wunsch nach totaler Integration kaum vorhanden, wie es das Ideal vom totalitären Brüsseler Zentralstaat vorsieht.

Aus den Idealen wird real immer mehr Bevormundung nach dem Motto *Brüsseler Bürokraten wissen es besser als die Praktiker* - das Volk ist nur noch als Geldgeber gefragt. Es wurde schon versucht, eine EU-Zensurbehörde zu schaffen, welche die Bürger auf politische Correctness überprüft (Aktionsplan gegen Desinformation, mediales Wohlverhalten gegenüber Migranten). Konkret ist längst ein vermaledeites Zertifizierungsunwesen entstanden. Für alles gibt es jetzt Beauftragte, die in Firmen, Behörden und Organisationen herumschnüffeln und mit europäisch generierter Macht ausgestattet sind. Zertifizierer und Beauftragte sind die modernen Blockwarte. Die eigentliche Arbeit wird zunehmend durch Kontrollen behindert und durch unsinnige Vorschriften erschwert. Die Krone ist, wenn das im Namen von Multikulti stattfindet - aber das ist noch nicht mal das Schlimmste.

*Das größte Problem ist vielmehr die Ignoranz gegenüber den Fehlentwicklungen*.

Dass es schief läuft, wird aus dem Diskurs tunlichst rausgehalten. Wenn's um die EU geht, wird politischerseits immer bloß von Weiterungen gesprochen. Probleme gibt's offiziell eigentlich nicht, und wenn doch, dann sollen sie mit den nächsten Schritten der europäischen Vereinigung behoben werden, nach dem Motto *es läuft schief, also mehr davon*.

Dies Verfahren könnte auch schlicht laufen unter *Hausaufgaben nicht gemacht*. Erstmal müssen doch die akuten Probleme behoben werden, ehe man die nächsten Schritte unternehmen kann. Auf Dauer kommt man doch nicht durch mit Kompromisseklöppeln und Reichtumpflege. Man kann doch nicht immerzu weitermachen wie gehabt, ohne dass sich die Probleme irgendwann auswachsen.

Eine kleine Auflistung zeigt, wie die EU- und Euro-Verschlimmbesserungen gestrickt sind. Die große EU- und Euro-Politik will einfach nur Macht- und Geldzuwachs (erweiterte Rettungsschirme, Bankenunion), und sie denkt nicht daran, überflüssige Privilegien aufzugeben (2. Parlamentssitz in Straßburg). Im Detail äußert sich das in Zentralisierung und Bürokratisierung, wobei sich zeigt, dass eine Menge Klientel- und Lobbypolitik dabei ist:

<sup>1</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/E- und U-Musik>

<sup>2</sup> <https://www.zum-muendigen-buerger.de/2019/12/06/eu-betrugsversuch/>

<sup>3</sup> <https://www.zeit.de/1981/12/die-organisierte-verschwendung/seite-2>

- Restaurantküchen müssen zertifiziert werden. Da gehen die Inspektoren also rum und trinken in jeder Küche ein Gläschen Schnaps, und dann trinken sie Champagner wegen dem Geschäftserfolg ihrer Zertifizierungsfirma. Gegen den Leberschaden schützt sie bisher keine EU-Norm.
- Datenschutz à la EU schafft Hindernisse. Beispielsweise gibt es jetzt keine Auskunft mehr darüber, was bei einer Bewerbung schieflief. Die Personalchefs dürfen nix sagen, sonst machen sie sich juristisch angreifbar. Sie dürfen auch nicht in die Anzeige schreiben, dass sie eine Sekretärin suchen, es könnte ja ein Sekretär klagen.
- Datensicherheitsverordnung heißt Löschzwang, das macht Archive kaputt und vernichtet Unterlagen, welche die Betroffenen meist gern noch hätten.
- Die EU-Urheberrechtsreform bedeutet Champagner für die Abmahnungs-Anwälte (EU+D: Regulierungs-Asymmetrie Punkt 3.<sup>4</sup>).
- Gender-Sprachregelungen kosten Arbeitskraft und Nerven für einen imaginären Nutzen - Klientelpolitik, die nur wenige interessiert und viele stört.
- Häuser müssen weit über das vernünftige Maß hinaus gedämmt werden, was keine Energieeinsparung bringt, aber Umwelt- und Brandschutzprobleme (EU+D: Regulierungs-Asymmetrie Punkt 1.).
- Die Unis wurden mit einer Hochschulreform<sup>5</sup> à la Bolognese überzogen, die mit der Freiheit von Forschung und Lehre aufräumte und dafür die Bürokratie perfektionierte. Mit der Opferung des deutschen Diplom-Ingenieurs auf dem Altar der europäischen Gleichheit wurde ein Marken-Wert in Milliardenhöhe verbrannt.
- In Fabriken, Lagern und Büros bekommen Leitern und Regale jetzt Namen, denn es taucht der Sicherheitsbeauftragte auf und zettelt solche Dialoge an: „Wie heißt diese Leiter?“ „Leiter 27.“ „Wo ist die Trittsicherheitsprüfung?“ Bei Feuerlöschern mag sowas noch Sinn machen, aber bei Leitern und Regalen („Wo ist die Anzeige der Maximalbelastung?“) ist das balla-balla.
- Die EU führte auf den letzten Drücker den Energiesparlampen-Zwang ein, 3 Jahre vor dem großen Durchbruch der LED, die wirklich Verbesserung brachte.
- Die vielfältige Zertifizierung für alle Arten von Firmen bedeutet Papierproduktion für nix und wieder nix, eine aufwendige Bürokratie ohne jeden Nutzen. *Die Brüsseler Bürokraten wollen der Wirtschaft sagen, wie man wirtschaftet?* Die wissen es aber nicht besser als die Praktiker.

Dank EU wurden die DINs (Deutsches Institut für Normung) vielfach durch ISOs (engl.: International Organization for Standardization, deutsch: Internationale Organisation für Normung) ersetzt (daher stammt auch das Zertifizierungsunwesen). Das war nicht alles schlecht, aber z.B. im Bauwesen wurden vorzügliche deutsche Normen durch internationalen Murks ersetzt. Generell wird es aufwendiger, weil eine Menge zusätzliche Erbsenzählerei reinkommt sowie eine ausufernde Papierproduktion.

Angesichts dieser Probleme mit der EU-Bevormundung erwächst Europa ein Standortnachteil anstelle der angestrebten Verbesserung. Immer neue Risiko- und Schulden-Vergemeinschaftungen in der Eurozone sind nicht die Lösung (wie etwa die Europäische Arbeitslosenversicherung, die Bankenunion usw.), weil damit neue Fehlanreize geschaffen werden. Statt Konkurrenzfähigkeit werden Untüchtigkeit und Verantwortungslosigkeit gefördert. Statt die Euro-Probleme zu lösen (keine Abwertung mehr möglich, Nullzinspolitik, Strukturprobleme), werden sie verbaggert und umverteilt.

Das hat zum Abschied von seriöser Finanzpolitik geführt. Was die Euro-Politik abliefern, ist ein permanentes Katastrophenmanagement zur Lösung von Problemen, die es ohne den Euro gar nicht gäbe. Eingebaut ist der Trend zur parkinsonschen Machtübernahme. Am Ende soll politische Willkür ökonomische Gesetze aushebeln. Es kann nicht mehr lange dauern, bis das unbezahlbar wird. Der Niedergang ist programmiert. Da lauert ein grundsätzlicher Fehler im System EU/Euro.

EU-Politiker wollen Parkinson spielen? Brüsseler Bürokraten wollen der Wirtschaft sagen wie man wirtschaftet? Euro-Politiker wollen die Ökonomie aushebeln? Das ist drollig, aber bedenklich. Es macht die eine oder andere Lobby glücklich, nicht aber die Bevölkerung. Was wirklich gebraucht wird, ist eine *ISO für Politik* und ein *Zertifizierungszwang für Gesetze*. Das führt auf die Fragen:

*Wer schützt Europas Verbraucher eigentlich vor den Brüsseler Verbraucherschützern?*

*Und wer schützt Europas Bürger eigentlich vor der EU- und Euro-Politik?*

#### Weitere Links dazu:

- <https://www.zum-muendigen-buerger.de/2019/10/08/gesamtkonzernbesteuerung-statt-phantomkapital/>
- Machtergreifung des EuGH - <https://www.zum-muendigen-buerger.de/2019/05/26/528/>
- <https://www.zum-muendigen-buerger.de/2019/05/22/der-europaeische-zusammenbruch/>
- <https://www.zum-muendigen-buerger.de/2019/05/19/schleichende-finanzialisierung-statt-crash/>

---

<sup>4</sup> <https://www.zum-muendigen-buerger.de/2019/05/23/eud-regulierungs-asymmetrie/>

<sup>5</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Hochschulreform#Bologna-Prozess>